

### Lifegate im September 2022

Die hohen Feiertage in Israel begannen mit dem jüdischen Neujahrsfest am 25. September. Anfang Oktober folgt der große Versöhnungstag und höchste Feiertag des Jahres Yom Kippur und darauf feiert man das einwöchige Laubhüttenfest mit dem Abschlussfest der Freude über die Tora (die zehn Gebote, die Mose auf dem Berg Sinai erhielt).

Viele Menschen bewegen allerdings andere Sorgen in diesen Tagen und Wochen. Der emotional geführte Wahlkampf in Israel und eine weitere befürchtete „Pattsituation“ nach der Wahl (kein Parteibündnis kann eine stabile und ausdauernde Regierungsmehrheit zu Stande bringen), der radikal islamische Terrorismus in den palästinensischen Gebieten mit täglichen Anschlägen und die Reaktionen der palästinensischen Polizei sowie der israelischen Armee bestimmen die Tagesthemen. Die Furcht vor einer neuen „Intifada“ (bewaffnete Aufstände der Palästinenser) geht um. Waffenlieferungen vom Iran via Syrien zu den Hisbollah Milizen im Libanon, die zum Scheitern drohenden Verhandlungen mit dem Libanon um die Grenze zwischen beiden Ländern im Mittelmeer, wo sich große Gasvorkommen befinden, sind weiter im Focus, sowie die Abkühlung des Verhältnisses zwischen Israel und Russland. (Iranische Drohnen werden von Russland in der Ukraine eingesetzt, waren auf einen jüdischen Pilgerort in der Ukraine programmiert, wo sich gerade viele Israelis aufhielten und konnten vor Erreichen des Zieles abgeschossen werden). 40 000 jüdische Menschen wollen aus Russland nach Israel einwandern, nachdem dort viele junge Menschen zum Militär einberufen werden sollen.

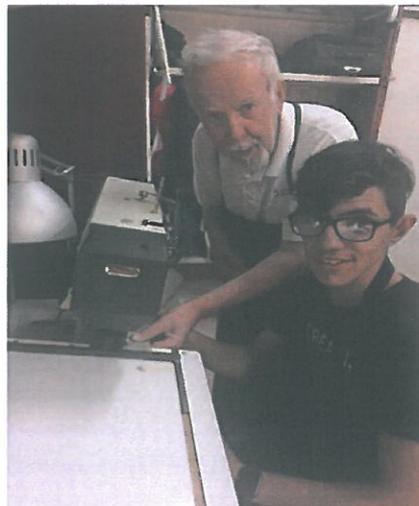
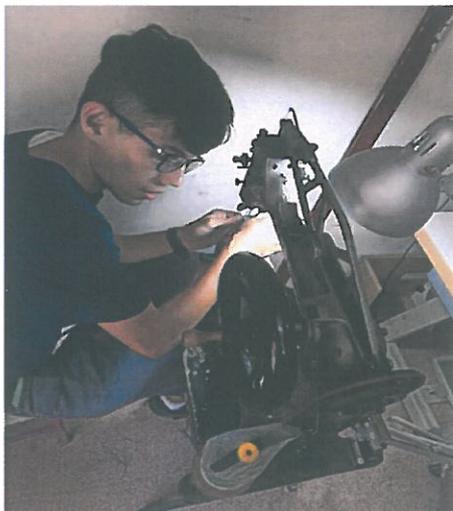
Bei Lifegate wirken sich diese Spannungen so aus, dass wir für alle geplanten Begegnung und Aktivitäten mit israelischen Freunden um die erforderlichen israelischen Genehmigungen bangen müssen. Richard, unser langjähriger amerikanischer „Rollstuhllengel“ in der Hilfsmittelabteilung hat nun trotz unserer angestrebten Bemühungen nach 11 Jahren kein neues Visum mehr bekommen und wir müssen uns jetzt von ihm verabschieden. Die Enttäuschungen auf allen Seiten sind oftmals groß, aber wir können diese Zustände nicht verändern und lernen immer wieder mit den guten und weniger guten Nachrichten umzugehen. Richard hat diese Entscheidung mit Gottes Hilfe angenommen und kann sich sogar auf die Zukunft in den USA oder sonst wo in der Welt freuen. Fortsetzung folgt.



### Aus den Ausbildungswerkstätten - Junge Menschen mit uns unterwegs

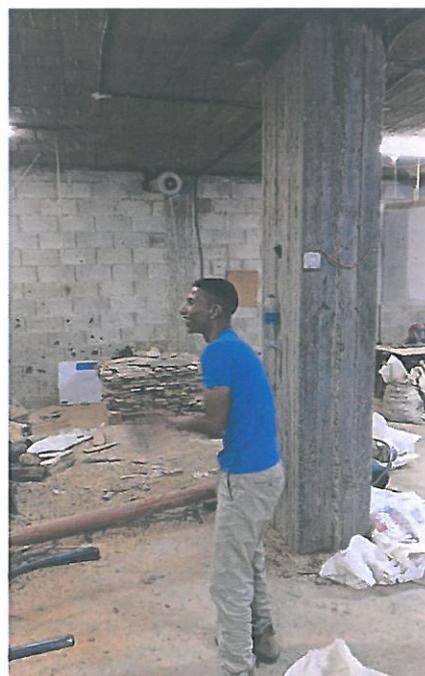
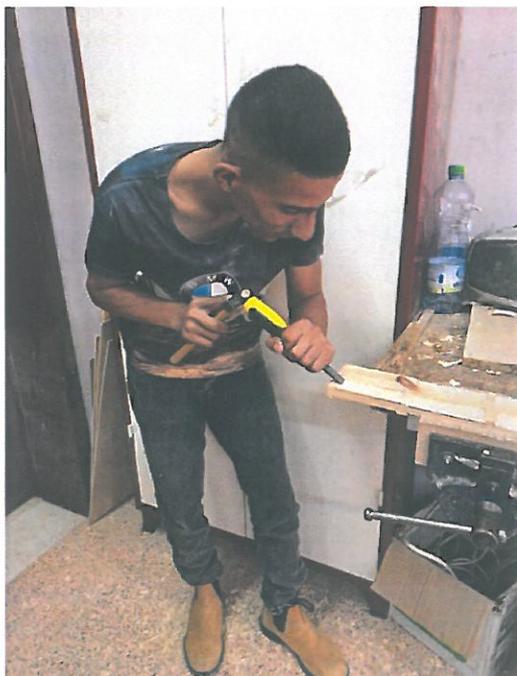
Fadi wurde in der Regelschule wegen seiner zierlichen Gestalt, seiner großen Brille und seiner Hilflosigkeit, sich nicht rasch und gut ausdrücken zu können, immer wieder ausgegrenzt und ausgelacht. Die Schule und alles Lernen waren ihm dann irgendwann so zuwider, dass er die Schule abbrach und sich ganz in sich selbst zurückzog. Fadis Vater ist ein Künstler, der traditionelle orientalische Schmiedearbeiten herstellt und ein sehr strenger Mann mit großen Erwartungen. Er konnte mit diesem auch „für ihn gescheiterten“ Jungen nicht umgehen. So kam Fadi vor einigen Jahren zu Lifegate, war an handwerklichen Arbeiten interessiert, wollte aber von denen bei uns im Programm enthaltenen Fächern arabische Sprache, Rechnen und Allgemeinbildung nichts wissen. Fadi hatte große Angst zu versagen, was uns an seinen körperlichen Reaktionen auffiel. Er benötigte viel liebevolle und geduldige Zuwendung, die sein Lehrer in der Metallabteilung aufbrachte und auch immer wieder ein großes Lob, wenn ihm ein Handwerksstück gelungen war. Fadi hatte in Eigeninitiative Englisch gelernt und verständigte sich gerne mit den ausländischen Mitarbeitern/innen bei Lifegate. Er war auf einem guten Weg sein Selbstbewusstsein zu entwickeln als sein Vater ihn über Nacht ohne Rücksprache mit uns und ohne unsere Einwilligung in einer Metallfirma unterbrachte mit dem Anspruch, dass Fadi jetzt Geld verdienen müsse. Fadi wurden an seinem Arbeitsplatz alle Hilfsarbeiten aufgetragen, ohne dass er sein bei Lifegate erlerntes Wissen (z. B. Elektroschweißen) überhaupt einmal zeigen konnte. Er war für Putzen und Aufräumarbeiten zuständig und erhielt wenig Beachtung. Schon bald kam er in seiner Freizeit wieder zu Lifegate und wir machten ihm Mut sein Schicksal anzunehmen, für das es im Moment keine Alternative zu geben schien. Fadi hielt noch eine kurze Zeit durch, dann verließ er diesen Arbeitsplatz und vertrieb sich mit einigen Gelegenheitsarbeiten die Zeit. Immer wieder fragte er uns, ob er zurückkommen könnte, um einen Arbeitsplatz bei Lifegate zu erhalten.

Die wachsende Hilfsmittelabteilung bei Lifegate und die damit zusammenhängende Orthopädietechnik und Orthopädische Schuhversorgung, sowie unsere gut frequentierte Schuh- und Polsterwerkstatt brachten uns auf die Idee, Fadi in diesem Bereich weiter auszubilden und ihm dann einen Arbeitsplatz bei Lifegate zu ermöglichen. Diese Entscheidung fiel zusammen mit der Ankunft unseres langjährigen Freundes Rudolf Schöning, der als pensionierter Meister in der Schuh Orthopädie wieder einmal für fünf Wochen zu uns kam. Rudolf freut sich über den motivierten „Azubi“ und ich glaube, hier ist uns eine gute Kombination gelungen. Es sind diese wichtigen Menschen, die Lifegate immer wieder ein Stück in Qualität und damit auch in Quantität weiterbringen. Danke!

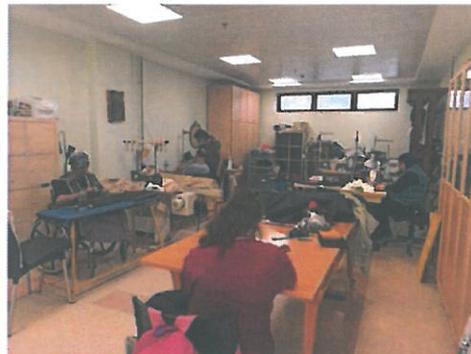


Muhamad hört sehr schlecht. Wir wollen medizinische Untersuchungen durchführen, um abzuklären, ob ein Hörgerät seine Hörfähigkeit verbessern kann. Der junge Mann stammt aus einer sehr verarmten Familie in Bethlehem und wir benötigten viel Zeit und einige Hausbesuche, ihn zu ermutigen sich selbst und uns eine Chance zu geben. Junge Menschen, die in den palästinensischen Gebieten die Schule abbrechen, aus finanziellen Gründen nicht studieren oder nicht in einem elterlichen Betrieb lernen und mitarbeiten können, bleiben allzu oft ohne jegliche Perspektive und Hoffnung auf eine Zukunft allein. Ein duales Berufsausbildungssystem wie z. B. in Deutschland gibt es in den palästinensischen Gebieten nur in einigen wenigen Berufsschulen. Handwerk wird oft in Familienbetrieben an die nächste Familiengeneration weitervermittelt, ohne allerdings den Zugang zu neueren Techniken und moderner maschineller Versorgung. Auch hier ist die Zeit oft stehen geblieben. Die ohne Perspektive zurück gebliebenen jungen Menschen sehen gleichaltrige Zeitgenossen aus sehr wohlhabenden Familien, die von den Eltern finanzierte moderne Sportwagen und Motorräder fahren und sich scheinbar um nichts sorgen müssen. Es sind oft diese jungen Menschen ohne Hoffnung und Lebenssinn, die in ihrer Wut und Ohnmacht von radikalen Kräften und Gruppierungen umworben werden und sich für den (auch bewaffneten) Widerstand gegen Israel rekrutieren lassen. Sie sterben dann wenigstens als „Märtyrer“ im Kampf. (Das Wort im arabischen Sprachgebrauch für jeden von der israelischen Armee in der Auseinandersetzung getöteten Palästinenser.) Ein junges Leben ist verwirrt, bevor es eigentlich beginnen konnte. Deswegen ist es so wichtig, auch diese jungen Menschen rechtzeitig zu erreichen und ihnen Hoffnung und Zuneigung zu geben, sie zu einer Ausbildung zu ermutigen und ihnen Alternativen zur Gewalt aufzuzeigen und vorzuleben.

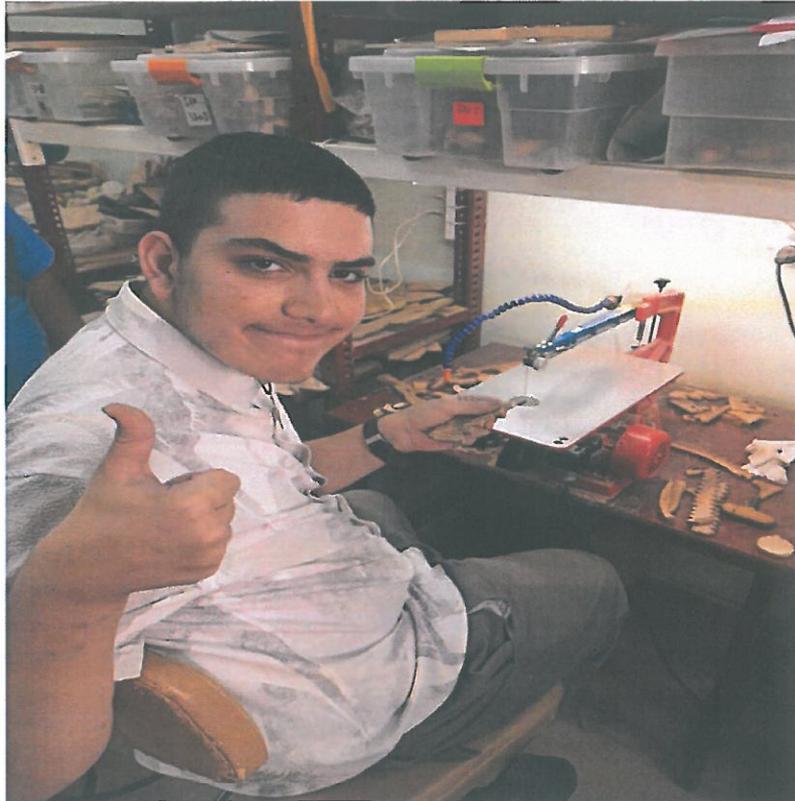
Muhamad lernt nun in unserer Möbelschreinerei und ist schon mit dem Stemmeisen sehr geschickt. Er hilft auch beim Holztransport aus dem Lager zu Lifegate. Er fühlt sich wohl und hat ein Stück Zuhause bei uns gefunden. Mögen die guten Anfänge Früchte tragen!



Iman ist 20 Jahre alt und lebte zurückgezogen mit ihren Eltern im benachbarten Dorf Battir. Bei einem Besuch im Ort entdeckten wir die junge Frau, die so gerne etwas lernen wollte, aber bisher von keinem Platz gehört hatte, der ihr dies ermöglicht hätte. Wir freuen uns, dass sie nun in der Stickabteilung bei Lifegate ein altes palästinensisches Handwerk lernt. Die freundliche junge Dame wird von unserer Mitarbeiterin Em Rani langsam an die Kreuzstichtechnik herangeführt. Dies erfordert viel Geduld. Iman, die mit ihren Eltern alleine lebt, hat nun auch Kontakt mit Gleichaltrigen und ihre Eltern sind sehr dankbar, dass die Welt für ihre Tochter wesentlich weiter und offener geworden ist.



Die Jugendlichen unserer Förderschulklasse sind nun tageweise zum „Schnupperpraktikum“ in unseren Werkstätten, um einen Einblick in die Handwerksberufe zu erhalten. So wird ihnen geholfen, eine spätere Berufswahl treffen zu können. Schon jetzt macht einem autistischen jungen Mann Ramez die Arbeit an der Dekupiersäge in der traditionellen Lifegate Olivenholzwerkstatt viel Freude.



Die italienische Organisation AVSI unterstützte uns auch in diesem Jahr wieder mit wichtigen Umweltprojekten. Der Bau unserer Gewächshäuser aus weggeworfenen Holzpaletten und Plastikflaschen, sowie einige Aktionen, verschmutzte Grundstücke vom Abfall zu reinigen, gehörten zu den Aktivitäten in diesem Projekt. AVSI hilft uns, auch verarmten Familien zu helfen ein Einkommen zu erwirtschaften. Das AVSI-Team hier mit einem der Lifegate Jugendlichen im Gartenprojekt:



## Miteinander spielen und lernen in der Förderschule

Wir freuen uns über weitere „Inklusionsaktivitäten“, die Berührungsängste zwischen unseren Kindern und Jugendlichen aus Regelschulen abbauen können. Neue Schulen in Bethlehem konnten für Begegnungsprogramme gewonnen werden und es dauerte nicht lange, da hatten die Kinder und Jugendlichen bei einem vorbereiteten Programm viel Freude miteinander. Auch einige Mitarbeiterkinder aus diesen Regelschulklassen waren dabei und berichteten ihren Müttern hinterher, dass dies ein sehr wichtiger und schöner Tag für sie war. Wir wollen mit diesen Programmen Schüler, Eltern und Personal von Regelschulen gewinnen, sich in der Zukunft auch für Kinder mit Behinderungen in ihren Schulen zu öffnen.



Mütter und Väter werden in unsere Arbeit praktisch miteinbezogen. Eine Mama gibt gerade ihr bestes Kuchenrezept preis (Muffins). Die Kinder freuen sich über die neue „Lehrerin“ und werden später das Ergebnis gemeinsam verzehren.



Der Oktober hat begonnen und damit der Besuch vieler alter und neuer Freunde bei Lifegate, mit neuen Teammitgliedern, spannenden Fortbildungen, Freizeiten und guten Aktionen.

Mit Gottes Hilfe wird das ein „Goldener Oktober“ und schon bald werden wir darüber berichten. Wir wünschen einen gesegneten Herbst und Vertrauen in unseren Herren, der auch in schweren Zeiten an unserer Seite steht und es für uns zum Besten wenden wird!

Ihr/euer Burghard Schunkert und das Lifegate Team